

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Gegensatz zu den deutschen amtlichen Stellen, die „dergleichen Mittel“ nicht nötig zu haben glaubten ²⁵¹, gab die «Maison de la Presse» ein offensichtlich zur Beeinflussung der Neutralen bestimmtes Album heraus ²⁵², in dem die Unterschriften zu den Bildern deutscher und neutraler Künstler in französischer, englischer, italienischer, spanischer und portugiesischer Sprache gehalten waren. In ihrem Inhalt gleichen sie den Bildern, die in den Alben Henriots ²²⁵ erschienen waren und sich auf SIMPLIZISSIMUS-Zitate beschränkten: deutsche Diplomaten, Beamte, Kriegerevereinsmitglieder, Verbindungsstudenten, Alte Herren, Touristen, Händler, Spione und Darstellungen der deutschen Frau.

Die von deutscher Seite wiederholt angewandte Bekämpfungsmethode des „Niedrigerhängens“ besonders geschmackloser und zynischer Produkte der französischen Bildpropaganda, wie es u. a. in den Büchern von Avenarius und Schulz-Besser geschah, fand bei den Franzosen kaum Verwendung, was schon aus der weitgehenden Mäßigung der deutschen Spottbildzeichner zu erklären ist.

Ein derartiger Versuch war die Ursache eines Mißgeschicks, das dem JOURNAL unterlief: Das Blatt brachte im Januar 1915 eine Abbildung, die der JUGEND entnommen war und Kitchener darstellte, wie er als Frosch mit den Händen in einer blutigen Masse hingemordeter Menschen wühlt. Man hatte übersehen, daß es sich um eine ältere französische Karikatur aus der Zeit der Burenkriege handelte, die von der JUGEND nur als Zitat wiedergegeben war ²⁵³.

Wir haben versucht, im vorstehenden Kapitel eine Charakteristik der Künstlerpersönlichkeiten zu geben, die der französischen Bildpropaganda das Material zu ihrem Bilderkampf lieferten, nachdem wir schon vorher die verschiedenen publizistischen Formen in ihrer Eigenschaft als Träger der Bildpropaganda darstellten. Im folgenden sollen Richtung und Zielsetzung des geistigen Kampfes untersucht und an den wichtigsten Inhaltsguppen aufgezeigt werden.